

Unter den allgemein bekannten Pessartypen nimmt das

UTERIN - SPREIZPESSAR

nach Dr. Hollweg (Abbildung 1)

eine Sonderstellung ein. Es ist durch seine besondere Wirkungsweise sehr umstritten. Wegen zahlreicher Anfragen und der Vollständigkeit halber soll es hier ergänzend besprochen werden.

Im Gegensatz zu allen anderen Pessartypen, die entweder den Gebärmuttermund und -hals oder aber das ganze hintere Scheidengewölbe abdichten sollen, um durch diese mechanische Sperre ein Zutammentreffen des männlichen Samens mit dem befruchtungsreifen weiblichen Ei zu verhüten, halten die Spreizfedern des Uterin-Pessars durch elastischen Druck die Uteruswände soweit auseinander, daß sich das Ei erst gar nicht festsetzen kann. Zugleich geben sie dem Pessar einen sicheren Sitz, ein Herausgleiten ist unmöglich.

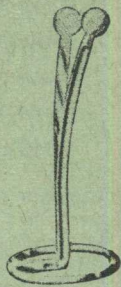


Abb. 1



Abb. 2

Der natürliche funktionelle Ablauf wird also in seinen einzelnen Vorgängen nicht gehemmt. Auch wird die Gefühlsempfindung in keiner Weise beeinträchtigt. Die Eigenbewegungen des Uterus werden nämlich kaum behindert, weder durch den Pessarschaft noch durch den Ring, der vor dem Muttermund liegt. (Abbildung 2).

Der Wegfall des Muttermundverschlusses gestattet es darüber hinaus, das Uterin-Spreizpessar theoretisch unbegrenzt lange, auch während der Menstruation, zu tragen. Um Materialveränderungen durch die im Scheiden- und Uterussekret enthaltenen Säuren auszuschließen, wird das Uterin-Spreizpessar nur aus hochgradig unempfindlichem 800er Silber hergestellt.

Es ist in 3 Größen im Handel.

Für zartfürgliche Frauen und solche mit einer Geburt: Größe 50,
für mittelgroße Frauen und solche mit 2 bis 4 Geburten: Größe 60,
für kräftig gebaute Frauen und solche mit 5 und mehr Geburten:
Größe 70.

Es scheint also alle Anforderungen zu erfüllen, die man an ein Pessar stellen kann:

1. Zuverlässige Schutzwirkung ohne Gefühlsbeeinträchtigung,
2. materialmäßige Verträglichkeit,
3. nicht bemerkbarer sicherer Sitz,
4. ständige Wirkbereitschaft.

Trotzdem werden manchmal Bedenken gegenüber diesem Pessar laut. Die Einführung erfordert immerhin einige Geschicklichkeit. Man bedient sich eines Einführungsstabes (Abb. 3) und eines

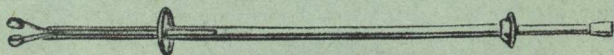


Abb. 3

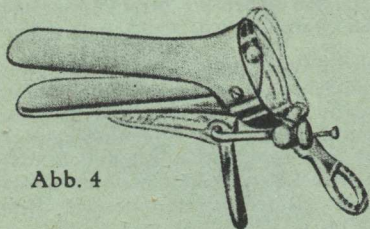


Abb. 4

individuell verstellbaren Spekulum (Abb. 4). (Die Einführungshilfen sind teils vernickelt, teils verchromt und sehr sorgfältig gearbeitet.) Soweit Uterus-Verlagerungen (Gebärmutterensenkung oder -vorfall) bestehen oder eine Schleimhautentzündung des Uterus, muß

man vor dem Einsetzen unbedingt einen Arzt oder eine Hebamme befragen, die dann auch am besten das Einsetzen übernehmen. Später ist es einer geschickten Frau meist möglich, das Uterin-Spreizpessar selbst einzusetzen. — Bei empfindlichen Frauen kann nach längerem Tragen des Pessars eine Entzündung der Uteruswände eintreten. In diesem Fall ist sofort ein Arzt aufzusuchen.

Unter besonderen Umständen könnte auch eine noch unerkannte Frühschwangerschaft gestört und unterbrochen werden, wenn das Pessar nach der Befruchtung eingesetzt wird.

Der Preis für das Uterin-Spreizpessar einschließlich der Einführungshilfen beträgt 51.— DM.